

DIG / Doing Diversity - TRAINING

Angebot für	Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2 Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3 Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl Theater > Master Theater > Bühnenbild > Wahl Theater > Master Theater > Dramaturgie > Wahl Theater > Master Theater > Regie > Wahl Theater > Master Theater > Schauspiel > Wahl Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Wahl
Nummer und Typ	FTH-BTH-BTH-L-636.21F.002_(MTH/BTH) / Moduldurchführung
Beschreibung	Blockstruktur: 2
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Ursula Jenni (UJ)
Anzahl Lektionen	0
ECTS	1 Credit
Lehrform	Seminar/ Workshop
Zielgruppen	L2 VSC / L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR Wahlmöglichkeit: L2 VBN + Master alle Vertiefungen (total 3 Plätze)
Lernziele / Kompetenzen	Die Teilnehmenden - kennen Reflexe und Prinzipien reflektierten Umgangs mit Erfahrungen von Diversität - erproben Methoden der mediativen Gesprächsführung und nutzen sie zur Moderation von Diversity-Prozessen - sind vertraut mit Spiel- und Trainingsformen aus Performance und Improvisation, die Vielstimmigkeit generieren. Sie reflektieren diese für die eigene Praxis - kennen Herangehensweisen, um mit Kolleg*innen und Spieler*innen Konflikte zu thematisieren und aus neuer Perspektive zu bearbeiten
Inhalte	Diversität und Vielstimmigkeit, die mathematische Unmöglichkeit des 1+1=3 versprechen für Gruppen und Kollektive neue Lesarten und einzigartige künstlerische Handschriften. Einerseits. Andererseits haben Unterschiede in der Vorstellung und Wahrnehmung, im Denken und Handeln das Potenzial, die eigene Arbeitsweise empfindlich zu irritieren und zu blockieren. Das Training beschäftigt sich mit der Frage, wie es gehen kann, dass Diversität nicht auf einen Kompromiss runter gerechnet werden muss. Gesprächsverfahren und theoretisches Verständnis der Mediation (Methode der

Konfliktklärung) bieten die Grundlage, um widersprüchliche Erfahrungen mit Diversität zu thematisieren und für weiterführende Prozesse fruchtbar zu machen. Das Training verknüpft Moderationsansätze mit Spielformen aus Improvisation und Performance, sowie Praxisbeispielen aus der Darstellenden Kunst.

Bibliographie /
Literatur

Müller, Jeanette Hedwig (2009): Vertrauen und Kreativität. Zur Bedeutung von Vertrauen für diverse AkteurlInnen in Innovationsnetzwerken. Frankfurt am Main.
Bush, Robert A. Baruch/Folger, Joseph P. (1994): The Promise of Mediation. Responding to Conflict Through Empowerment and Recognition, San Francisco: Jossey-Bass Publishers.

Leistungsnachweis /
Testatanforderung

gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen

Termine

Raum: 1 grosser Proberaum

Dauer

Anzahl Wochen: 6 (FS: Wo:14-19) / Modus: 2x1,5h/Wo_Di/Do, jeweils 08.30-10.00h
Selbststudiumszeit pro Semester: ca.